



GOTS – das S wird großgeschrieben

Wissenschaft auf hohem Niveau, ehrliche Diskussion, viel Spaß und gute Sportmöglichkeiten, das zeichnen die Veranstaltungen der österreichischen Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin aus. Ein hochkarätiges Sportärzte-Team, motivierte Veranstalter, freundschaftliche Atmosphäre und bei all dem eine eiserne Disziplin, das sind die Grundzüge der Wintertagungen, heuer erstmals vom 8. bis 11. April in Heiligenblut.

Wodurch zeichnen sich die österreichischen GOTS-Tagungen aus?

K. Dann: Die 13. GOTS-Tagung Österreich wurde erstmals in der Freeride-Arena Heiligenblut abgehalten: ein Wintersportort mit exponierten Bergen, Abfahrten von 1.500 Höhenmetern in teilweise unpräpariertem Gelände in einem unglaublich schönen und naturbelassenen Panorama, mit der Möglichkeit für die schönsten Bergtouren, vorausgesetzt, man steht früh genug auf, aber auch zum Freeriden mit Bergführer abseits der Piste.

Sinn und Zweck dieser Treffen ist es, in einem relativ kleinen Forum mit maximal 100 Teilnehmern jungen wie auch erfahrenen Kollegen, Studenten, Physiotherapeuten, Op- und Pflegepersonal, Trainern und Sportwissenschaftlern, aber auch der Industrie die Möglichkeit zu geben, aktuelle Themen der Sporttraumatologie und Orthopädie zu besprechen. Krawatte, Sakko und der übliche Kongressstress bleiben zu Hause.

Der Sport steht bei diesen Veranstaltungen wesentlich im Vordergrund und wir wollen alle Teilnehmer ausnahmslos auf der Piste und beim Rennen sehen, denn Sport steht groß im Namen unserer Gesellschaft und es wurde das S auch im Logo der GOTS vor Jahren vergrößert und deutlich aufgewertet. Heuer war es uns eine Riesenfreude, in Anlehnung an den Erfolg bei Olympia

in Vancouver erstmals einen Ski-Boarder Cross auszurichten, den die Kongressteilnehmer mit großer Begeisterung absolviert haben.

Wie sieht der wissenschaftliche Teil aus?

K. Dann: Das Kongressteam besteht seit Jahren aus Stefan Nehrer und Klaus Dann sowie dem amtierenden GOTS-Vizepräsidenten Karl-Heinz Kristen. Das Programm selbst wird von Stefan Nehrer und Klaus Dann abgestimmt, in Rücksprache mit dem österreichischen Beirat.

Alle Vorträge werden im Vorfeld auf USB-Stick gespeichert und den Teilnehmern zu Beginn mit den Kongressunterlagen ausgefertigt, sodass sich jeder zu den einzelnen Themen vorher Gedanken machen und sich vorbereiten kann. Nach jeder Sitzung erfolgt eine Konsensdarstellung des Vorsitzenden.

Wie viel Zeit wird der Diskussion eingeräumt? Wie offen und ehrlich diskutieren die Teilnehmer untereinander?

K. Dann: Der Diskussion wird bei unseren Meetings sehr viel Zeit eingeräumt, und erst, wenn die letzte Frage beantwortet wurde, geht's weiter mit dem nächsten Vortrag. Offen und fair zu diskutieren, ohne Scheu vor den Vor-

tragenden und der üblichen Kongressetikette (10-mal 5 Minuten Vortrag, dann 2 Minuten Diskussionszeit, falls nicht überzogen wurde), ist ein wichtiges Ziel unserer Veranstaltungen.

Aus diesem Grunde wird bei der Planung die Diskussionszeit mehr als großzügig bemessen, dies erfordert natürlich auch Disziplin seitens der Vortragenden. Mein Traum wäre, jeden Vortrag mit einer gleich langen Diskussionszeit zu beleben. Ich denke, es gibt derzeit keinen Kongress, wo jeder Teilnehmer ohne Druck des Mikrofons Fragen stellen kann und ebenso die Industrie mitdiskutieren kann und ein ehrliches Feedback zu ihren Produkten erhält.

Ist die Kombination von Wissenschaft und Sport auch in Zeiten der strengeren Reglements und verschärften Auflagen hinsichtlich Sponsoring (Stichwort Antikorruptionsgesetz) vereinbar?

K. Dann: Die Programme werden mit den Theoriestunden und den Praxisseminaren so ausgerichtet, dass sie den Richtlinien für die Erlangung der DFP-Punkte entsprechen. Wie oben schon erwähnt, sind wir eine sportmedizinische Gesellschaft, die auch verpflichtet ist, Sportpraxis anzubieten, damit man die entsprechenden DFP-Punkte erhält. Ein wenig paradox erscheint mir die Tatsache, dass sich die Industrie mit der

EUCOMED auf Druck von Übersee selbst Fesseln angelegt hat, wo sie doch großteils Produkte zur Versorgung von Sportverletzungen herstellt. Kongresse in Las Vegas werden wohl diskutiert, aber ohne Rücksicht auf die Bestimmungen zur Ortswahl abgehalten, es wird hier offensichtlich mit zweierlei Maßstäben gemessen. Tatsächlich werden wir in Zukunft gemeinsam mit der Industrie subtil das Programm abstimmen, um hier korrekt vorzugehen, den Sport werden wir jedoch nicht verleugnen.

Wie stark ist der Zuwachs an neuen Mitgliedern der GOTS?

K. Dann: Die GOTS wächst ständig, die Mitgliederzahl gesamt beträgt derzeit knapp 1.000. Als ich in Österreich das Amt des Vizepräsidenten vor 13 Jahren übernommen habe, waren wir knapp 40 Mitglieder, heute zählen wir weit über 150 und auch während der Tagung in Heiligenblut wurden zahlreiche neue Mitglieder geworben.

Welche Vorteile ergeben sich durch die GOTS-Mitgliedschaft?

K. Dann: Die Mitgliedschaft der GOTS bedeutet 4x pro Jahr gratis die Zeitung „Sport-Orthopädie – Sport-Traumatologie“, ermäßigten Eintritt bei sämtlichen GOTS-Veranstaltungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz, die Möglichkeit, an Fellowships teilzunehmen, Forschungspreise einzureichen, wie auch den freien Erhalt des Buches „Sportverletzungen“. Zusätzlich gibt's die üblichen Krawatten und Halstücher wie auch die Anstecknadel als Zeichen der CI.

Wodurch unterscheiden sich die Winter- und Sommertagung und die Jahrestagung in München?

K. Dann: Der Jahreskongress in München ist geprägt vom jährlichen Zusammentreffen der großen GOTS-Familie,

wenngleich in Zukunft die Location des Kongresses zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz seit langer Zeit wieder wechseln wird.

2012 haben wir Österreicher die Ehre, den GOTS-Jahreskongress in Salzburg mit dem Schwerpunktthema „Xtreme Sport“ unter dem Kongresspräsidenten Gerhard Oberthaler aus Salzburg zu gestalten. Wir alle freuen uns schon riesig darauf, diesen Kongress nach unseren österreichischen Vorstellungen zu formen.

Die 4 Hauptthemen in München werden jährlich streng nach Protokoll abgehandelt, weiters werden Workshops und mittlerweile für Frühaufsteher auch Ins-



GOTS-Winterspiele in Heiligenblut

truktionskurse zu speziellen Problemen abgehalten. Das Verhältnis rein wissenschaftlicher Vorträge ist deutlich höher, aber auch die praxisrelevanten Themen werden ausgiebig dargestellt.

Eine große Posterausstellung dient jungen Forschern und Kollegen für erste Auftritte und der Young Investigation Award wertet deren Referate auf. Der Michael-Jäger-Preis wird alle 2 Jahre an große Forschungsprojekte nach Sichtung und Bewertung durch eine renommierte Jury vergeben. Der Sport in München ist mit Golf und Mountainbiken am Kongressende vertreten.

Wie gelangt man zur GOTS-Fellowship in Asien, die jedes zweite Jahr an zwei Deutsche, einen Österreicher und einen Schweizer vergeben wird?

Warum Asien?

K. Dann: Seit Gründung der GOTS besteht eine aufrechte Freundschaft zur Vertretung der asiatischen Sportmedizin in Japan und Korea, eine einmalige Gelegenheit für junge Kollegen, völlig neue Gesichtspunkte der sportmedizinischen Behandlung in einem fremden Kulturkreis kennenzulernen. Umgekehrt kommen alle 2 Jahre asiatische Kollegen zu uns und lernen unsere Medizin kennen.

Die Bewerbung der GOTS-Mitglieder erfolgt schriftlich an den Vorstand, die jeweiligen Landesgruppen bestimmen den Fellow oder wie bereits 2-mal aus Österreich die Fellowine. Zu großem Dank sind wir Karl-Heinz Kristen verpflichtet, der seit Eintritt in den GOTS-Beirat und jetzt auch im Vorstand die Asien-Fellowship betreut und gemeinsam mit Deutschland und der Schweiz koordiniert.

Sind schon Tagungsort und Thema für Winter/Frühjahr 2011 bekannt?

K. Dann: Aufgrund der enormen positiven Rückmeldung nach Heiligenblut 2010, der extrem freundlichen Aufnahme,

der moderaten Preise vor Ort und der unglaublich schönen Bergkulisse werden wir nächstes Jahr vom 31. 3. bis 3. 4. wieder in Heiligenblut tagen.

Danke für das Interview!

Das Gespräch führte Dr. Christine Dominkus

Unser Gesprächspartner:

Dr. Klaus Dann

GOTS-Beirat

FA f. Unfallchirurgie &

Sporttraumatologie, Sportarzt

Ordinationsgemeinschaft top-med

Kinderspitalgasse 1

1090 Wien

ort100300